

„Neue selbstverwaltete Zentren schaffen!  
Linke Freiraumkultur hier und jetzt!

In der Nacht vom 22. zum 23. April haben wir ein leer stehendes Gebäude im Wieblinger Weg für mehrere Stunden besetzt, um selbstbestimmt in einem nicht-kommerziellen, selbstverwalteten Rahmen zu feiern. An dieser Besetzungsparty beteiligten sich über den Abend hinweg etwa 100 FreiraumaktivistInnen. In der von außen mit Transparenten versehenen Werkshalle an der Autobahnauffahrt tanzten sie bei gekühlten Getränken bis in die frühen Morgenstunden – unbehelligt von staatlichen Repressionsorganen.

Mit dieser Aktion wollen wir gegen die zentrenfeindliche Haltung der Stadt Heidelberg protestieren. So erinnert sich Oberbürgermeisterin Weber nicht mehr an ihr früheres Versprechen, das Autonome Zentrum nicht ohne gleichwertigen Ersatz zu räumen – ein Versprechen, auf dessen Erfüllung wir seit dem Abriss im Februar 1999 warten! Alle Versuche, ein neues selbstverwaltetes Projekt mit politischem Anspruch zu etablieren, wurden von der Verwaltung blockiert, auf Protestaktionen reagierte die Stadt mit Repression gegen die ZentrensympathisantInnen. Die faule Ausrede, es gäbe keine leer stehenden Gebäude, ist schlichtweg eine Lüge, die wir mit der heutigen Besetzung widerlegen. Doch die Heidelberger Politik ist keine Ausnahme: Mit der brutalen Räumung des linken Wohn- und Kulturprojekts Ex-Steffi am 06. April und der folgenden Repression gegen die BewohnerInnen bewies beispielsweise die Stadt Karlsruhe, dass auch sie kein Interesse an linker Kultur und Politik hat, sondern sie als Gefahr betrachtet und bekämpft.

Wir werden nicht warten, bis sich OB Weber oder die zuständigen Behörden eines Besseren besinnen! Wir nehmen uns den Freiraum, den wir brauchen, um unsere Vorstellungen von selbstbestimmtem Leben und solidarischem Miteinander umzusetzen – dieses Mal nur für eine Nacht...

Solidarität mit der Ex-Steffi!  
Selbstverwaltete Freiräume schaffen – sofort und überall!

Solikomitee Sekt und Selters“